

Aufruf für Bioblitz 2024 – Insekten melden

Mit Insektensuche zur Erforschung dieser Tiergruppe beitragen

[Stadt- oder Kreisname einfügen]. Schon länger ist bekannt, dass die Anzahl und die Vielfalt der Insekten drastisch abnehmen. Umso wichtiger ist es, diese Entwicklung zu beobachten, um geeignete Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz entwickeln und durchführen zu können. Deshalb rufen **[hier Namen der Institution einsetzen]** zusammen mit der Naturbeobachtungsplattform Observation.org und den regionalen Partnern zum Beobachten und Melden von Insekten auf.

Indem Naturbeobachtende in **[Stadt/Landkreis angeben]** Insekten entweder direkt bei Observation.org oder in der App „ObsIdentify“ melden, tragen sie erheblich zur Erforschung dieser Tiergruppe bei und lernen die Natur vor der eigenen Haustür kennen. Gleichzeitig wird von allen Meldenden ein Beitrag zum Bioblitz 2024 geleistet. Beim Bioblitz können alle Interessierten mitmachen und über das gesamte Jahr hinweg nicht nur Insekten, sondern auch andere Beobachtungen von Pflanzen, Pilzen und Tieren innerhalb ihrer kreisfreien Stadt oder innerhalb ihres Landkreises melden.

Beobachtungen im eigenen Garten, auf Wiesen oder an Wegrändern

Viele Insekten-Beobachtungen können bereits im eigenen Garten gemacht werden, besonders gut bei vielfältigem Blühangebot. Auch auf Wiesen, Wegrändern, an Hecken und Gewässern und in Wäldern können sie beobachtet werden. „Die meisten Insekten sind bei gutem Wetter aktiv. Da macht es auch uns am meisten Spaß sie zu beobachten aber selbst bei schlechtem Wetter kann man fündig werden: Wanzen, Käfer und Bienen suchen Schutz in geschlossenen Blüten, während andere Insekten sich gerne auf Blattunterseiten oder in der dichten Krautschicht verstecken“, erklärt der Insekten-Fachmann des LWL-Museums für Naturkunde in Münster.

Während Käfer oft sehr nah beobachtet werden können und Marienkäfer, wie der Siebenpunkt-

oder der Asiatische Marienkäfer, manchmal sogar auf einem Landen, muss man sich Schmetterlingen und Libellen etwas vorsichtiger annähern, um ein Foto zu machen. Bei Schmetterlingen sind aber besonders die farbenfrohen Tagfalter oft auch gut aus der Entfernung zu bestimmen. Sichere Beobachtungen, von denen kein Foto vorliegt, können direkt auf der Homepage [Observation.org](https://www.observation.org) gemeldet werden. Hat man dagegen ein Foto, kann die App „ObsIdentify“ mit automatischer Fotobestimmungsfunktion helfen.

Was gibt es zu sehen?

Anfang Juni haben einige frühe Falterarten ihren Saisonhöhepunkt schon hinter sich aber die typischen Sommerarten folgen. Zum Beispiel können jetzt Tagfalter wie der Kleine Fuchs, das Kleine Wiesenvögelchen, das Waldbrettspiel und die bekannten Zitronenfalter und Admiral beobachtet werden. Es lohnt sich auch nach dem Distelfalter Ausschau zu halten. Mittlerweile können besonders am Oberrhein Taubenschwänzchen beobachtet werden. Der Falter, der im Flug an Kolibris erinnert, überwintert klimabedingt vermehrt in Deutschland. Bei den Libellen kann beispielsweise die Adonislibelle und Vierfleck beobachtet werden. Im Hochsommer ist häufiger die Blaugrüne Mosaikjungfer zu finden.

Für Interessierte stehen Informationen zu dem Projekt #bioblitz2024 auf der Website bereit:

www.bioblitz.lwl.org

Weitere Informationen unter:

<https://observation.org/>

Die Ergebnisse der Bioblitz 2024 stehen hier:

<https://observation.org/bioblitz/categories/landkreise-und-kreisfreie-stadte-2024/>

Fragen an:

germany@observation.org